

Bahnhof

Kurzer Weg ist das Ziel

CDU für wichtige Investition in Sicherheit

Die Gemeinde soll mit dem Eigentümer verhandeln. Eine wichtige fußläufige Verbindung zum Bahnsteig möchten die Christdemokraten auf jeden Fall erhalten.

[Klaus Derke](#)



Der Weg muss bleiben: Das fordern Astrid Grotelüschen (von links), Dorothee Otte-Saalfeld, Rudolf Wübbeler, Claus Andräß, Samuel Stoll und Jürgen Hellbusch

Bild: Klaus Derke

Ahlhorn Seit vielen Jahren dient ein etwa einen Meter breiter Fußweg Bahnreisenden am Ahlhorner Bahnhof, um auf kürzestem Weg den Bahnsteig auf der Westseite zu erreichen. Der rund 40 Meter lange Fußweg von der Cloppenburger Straße zum Bahnhofsgebäude gehört mittlerweile allerdings nicht mehr zum Bahngelände. Er wurde von der Bahn an den Eigentümer der Bahnhofsgaststätte verkauft. Und dieser möchte den Weg jetzt sperren, weil er nicht einsieht, dass er für die Unterhaltung und den Winterdienst sowie die Verkehrssicherheit insgesamt zuständig sein soll.

„Der Weg muss bleiben“, steht für die CDU-Ratsfraktion fest. Die Kommunalpolitiker suchen nach einer Lösung. Sie regen deshalb an, dass die Gemeinde mit dem Eigentümer verhandelt, ob sie den Weg kaufen kann.

Eine weitere Möglichkeit wäre auch, dass die Gemeinde dem Eigentümer einen regelmäßigen Betrag zahlt für die Pflege und den Winterdienst. Das berichtete CDU-Fraktionschefin [Astrid Grotelüschen](#) bei einem Termin vor Ort.

Die Christdemokraten hatten Bürgermeister [Thorsten Schmidtke](#) auf das Problem aufmerksam gemacht. Schmidtke hatte dem CDU-Ratsherrn [Samuel Stoll](#) geantwortet, dass die Gemeinde mit der Schaffung der Park-, Bike- und Ride-Plätze eine komplett neue Zuwegung sowohl für Fahrzeuge als auch für Fußgänger angelegt habe.

Über die neu geschaffenen Anlagen sei der Bahnsteig sicher zu erreichen, erklärte Schmidtke in seiner Antwort an Stoll. Er sei der Auffassung, dass es zumutbar sei, ein kurzes Stück weiter zu gehen.

Gerade damit ist Ratsherr Stoll nicht zufrieden. Es seien viele Schüler, die diesen Weg nutzten. Diesen zu sperren, hält Stoll für falsch und gefährlich. Er befürchtet, dass die jungen Leute dann trotzdem den kürzesten Weg nehmen – über den Grünstreifen direkt neben den Bahnanlagen oder sogar über die Schienen.

Deshalb sei es dringend erforderlich, vorbeugend tätig zu werden. Das sei eine sinnvolle Investition, stellte Fraktionschefin Astrid Grotelüsch fest.

[Zurück zur Personenübersicht Kreis Oldenburg](#)